

Eraugin vum Cid-femmes

89-93, Groussgaass  
(4. Stack - Entrée: 14, Beckstrooss)  
Postkëscht 818  
L-2018 Lëtzebuerg  
Telefon: 24 10 95-1 - Telefax: 24 10 95-95  
E-Mail: cid@cid-femmes.lu  
www.cid-femmes.lu  
CCP 108142-84  
Drock: Mil Schlimé s. à r. l.

Dëse Périodique erschéngt wéinstens 5 Mol am Joër

YOU NEVER WALK ALONE:

## Frauen - Reisen mit dem Cid

Ob Krimi oder feministische Theorie, ob Fantasy oder Reportage, was ist Urlaub schon ohne die richtige Lektüre. Wir haben für Euch / für Sie gestöbert und sind fündig geworden: Hier präsentieren wir eine kleine Auswahl neuerer Bücher im Cid, die die Ferien erst richtig schön machen.

Je nach Gusto entführen Sie die ausgewählten Titel in die verschiedensten Regionen der Welt: Algerien, USA, Frankreich, Afghanistan, Ruanda/Luxembourg, Deutschland und Australien. Wir wünschen gute Reise!

Allen Daheimbleiberinnen, die vom Sofa aus mit unseren Büchern zu Lesereisen aufbrechen, genauso wie denen, die sich noch nicht entschieden haben, wohin es im Sommer gehen soll, empfehlen wir wärmstens, einen Blick in diesen Bildband zu werfen (auch eine 1001 Bücherspende!!!):



### FRAUEN ERKUNDEN DIE WELT ENTDECKEN, FORSCHEN, BERICHTEN

von Milbry Polk und Mary Tiegreen

(ke) Die aufregenden Erlebnisse und Lebenswege von Frauen wie Alexandra David-Néel, Jane Goodall, Anna Maria Sibylla Merian und Amelia Mary Earhart gaben den Anstoß zu diesem schönen Bildband. Er versammelt Portraits von 84 wagemutigen Frauen, zusammengetragen von der Fotojournalistin Milbry Polk und der Autorin Mary Tiegreen.

Vorgestellt und gewürdigt werden Reisende, Entdeckerinnen, Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen, die seit dem 17. Jahrhundert in die Welt aufbrechen, ihren Horizont zu erweitern. Anschaulich werden die Umstände ihrer Reisen geschildert, die Hindernisse und Freuden, die häufige Notwendigkeit, in Männerrollen und -kleider zu schlüpfen, neue Essgewohnheiten und neue Erkenntnisse.



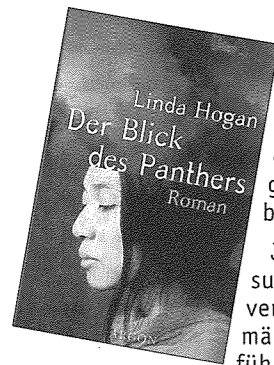
Das Buch zeigt deutlich: *A Room Of One's Own / Ein Zimmer für sich allein* (Virginia Woolf) ist die eine Seite der Emanzipation, „...über das Gartentor hinaus zu gehen ... ins Ungewisse aufzubrechen“ (Alexandra David-Neel) ist die andere. (München: Frederking & Thaler 2001, 256 Seiten)

### DER BLICK DES PANTHERS

Linda Hogan

(ke) Auf eine Reise ins Erwachsenwerden schickt Linda Hogan ihre Protagonistin Omishto: In der Nacht eines überwältigenden Sturmes, der Natur und Tradition durcheinanderwirbelt, wird die sechzehnjährige Omishto, deren Name die Beobachtende bedeutet, Zeugin, wie ihre Tante Ama einen Panther jagt und tötet. Bei den Taiga, einem indianischen Stamm aus Florida, zu deren wenigen noch lebenden Mitgliedern Omishto gehört, gelten Panther als heilige Vorfahren. Omishto lebt - wie Ama - außerhalb des Reservates. Sie geht auf eine weiße Schule. Im Gegensatz zu ihrer Mutter, die zu einem christlich fundamentalistischen Glauben übergetreten ist, und die dabei ist, sich voll in die weiße Lebens-

Luxembourg 1  
Port payé  
P/S. 213



welt zu integrieren, ist die Tante für sie nicht nur eine wichtige Bezugsperson, sondern auch - über die Bräuche, die sie praktiziert und die Geschichten, die sie erzählt, - die Brücke zu ihrer Taiga-Herkunft, ihren Riten und ihrer Gläubigkeit.

Jetzt, nach dem Tod des Panthers, versucht Omishto, die Tat ihrer Tante zu verstehen und wird eingebunden in ein mächtiges Szenario: die staatliche Justiz führt ein Verfahren gegen Ama, weil der Florida-Panther, anders als der Taiga Stamm, als gefährdet gilt und deshalb geschützt wird. Die Stammesältesten der Taiga wiederum beanspruchen für sich das Recht, über den Fall zu entscheiden. Omishto ist die Zeugin. Durch ihr tiefes und feinfühliges Eindringen in das Geschehen und durch ihre Erzählung schafft sie sich und der Taiga-Kultur einen eigenen Platz in der Welt. (Berlin: Argon Verlag, 2000, 285 Seiten)

### LA NUIT DE LA LÉZARDE

Malika Mokeddem

(fw) Un ksar abandonné du désert algérien: ses seuls habitant-e-s sont Nour (*lumière*), une femme seule que de longues pérégrinations ont récemment mené dans ce lieu sans nom, et Sassi, l'aveugle, qui se déplace avec l'assurance déconcertante que lui confère sa connaissance de chaque pierre et d'une qui l'entoure. Les autres villageois-es ont déserté les lieux pour aller s'installer à distance de vue, dans un nouveau hameau; Nour et Sassi ont refusé de d'abandonner leurs foyers qu'ils redécouvrent sous le jour d'une intimité toute nouvelle. Cependant, une angoisse diffuse s'empare parfois de Nour, et une menace sourde plane à l'horizon avec les nouvelles de massacres d'innocents qui arrivent de plus en plus souvent au village.

Malika Mokeddem peint un tableau tout en couleurs et en chaleur, comme le désert tantôt écrasé sous un soleil de plomb, tantôt animé de milles couleurs chatoyantes. Le récit mélange habilement l'évocation de sentiments ambigus et les descriptions de personnages cocasses et profondément humains. Un livre qui se dévore d'un trait lorsqu'on a surmonté la pierre d'achoppement des premiers mots berbères et métaphores, qui risquent de créer l'appréhension d'un récit purement exotique et aliénant. Si les figures stylistiques de Malika Mokeddem sont vraiment de petites merveilles, elles n'en deviennent pas un exercice purement intellectuel pour autant, et pour ce qui est des personnages, *La nuit de la lézarde* nous livre certains individus et discours si véridiques qu'on pourrait les transposer directement de leur bazar dans le Sahara sur un marché villageois luxembourgeois. (Grasset, 1998, 227 pages)

### NACH AFGHANISTAN KOMMT GOTT NUR NOCH ZUM WEINEN. DIE GESCHICHTE DER SHIRIN-GOL.

Siba Shakib

(cb) Shirin-Gol trifft in einem Auffanglager für aus dem Iran nach Afghanistan zurückkehrende Flüchtlinge die iranische Filmemacherin Siba Shakib, die ein Buch über die Menschen in Afghanistan schreiben will. Shirin-Gol macht ihr das Angebot, die eigene Lebensgeschichte für dieses Buchprojekt zu erzählen. Die Geschichte ist nicht un-

gewöhnlich, sie erzählt den ganz normalen Wahnsinn, den genauso oder ähnlich Tausende Frauen und Männer in Afghanistan erlebt haben und noch immer erleben. "Keine andere afghanische Frau, die ich kenne, hat so bereitwillig, so offen und so ehrlich über ihr Leben gesprochen und erst recht nicht über ihr Verhältnis zu ihrem Mann.

(...) Shirin-Gols Worte sind wie das Wetter, mal fegen sie alles hinweg wie im Sturm, mal legen sie sich auf die Herzen wie eine weiche, leichte Brise; mal wärmen sie kalte Herzen wie eine zarte Frühlingssonne, mal brennen sie wie die herzlose Sonne der Wüste; mal kühlen sie die Sinne wie ein kleiner Schauer; mal prasseln sie nieder wie heftiger Regen, werden zum wilden Strom und reißen alles mit sich, was sich ihnen in den Weg stellt.", so die Worte der Autorin. (München: Bertelsmann, 2. Aufl. 2001, 318 Seiten.)



### LE VISAGE OUBLIÉ: RÉCIT

Jeannine Herrmann-Grisius

(rw) Jeannine Herrmann-Grisius se caractérise elle-même comme *produit du colonialisme*. Son livre *Le visage oublié*, paru récemment en Suisse, décrit le parcours d'une enfant issue de la relation entre un Luxembourgeois et une Rwandaise, le lendemain de la 2e Guerre mondiale, puis séparée de sa mère et élevée au Luxembourg. La recherche de sa mère, qui fut aussi celle de sa propre identité, constitue le fil rouge du livre.

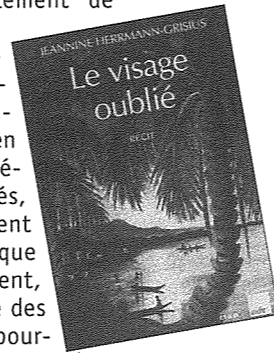
Ceux et celles par contre qui s'attendraient à une critique plus ou moins acerbe de la société luxembourgeoise assez déplaisante envers le colonialisme, seront déçu-e-s. *Le visage oublié* n'est pas un règlement de comptes. C'est seulement entre les lignes que Jeannine Herrmann-Grisius rend attentif aux attitudes discriminatoires si communes aux années cinquante et soixante. Vivant en Suisse, mais voyageant entre différentes cultures, différentes identités, Jeannine Herrmann-Grisius se sent toujours luxembourgeoise. Plus que d'être l'expression de cet attachement, son récit, parfois douloureux, pose des interrogations à une société luxembourgeoise qui n'aime pas trop réfléchir sur son passé colonial. (En Bas; L'aube 2002, 160 pages)

### DAS VERBORGENE WORT

Ulla Hahn

(cb) Ist es nicht unüblich, ja sogar gefährlich, eine Rezension zu schreiben, wenn man ein Buch noch nicht ganz gelesen hat? Mag sein, doch bei Ulla Hahns Roman kann man auch schon nach 173 Seiten ein sicheres Urteil fällen: ein beeindruckendes Werk, sprachlich wie inhaltlich! Die vielen guten Kritiken können also nur bestätigt werden!

Hildegard Palm, kleiner Leute Kind, eingeengt in die von Kirche und Religion bestimmte kleine Welt eines rheinischen Dorfes bei Köln, entdeckt die Kraft und den Zauber der Worte. Leser und Leserin folgen Hildegard nicht nur durch ihre Kindheit und Jugend, in der sie oft genug Gewalt und Widerstände überwinden muss. Parallel zur Realität kennt Hildegard nämlich eine zweite, reichere Wirklichkeit: Sie findet Freiheit im Wort und Kraft in der Literatur. (Stuttgart: DVA, 6. Aufl. 2001, 595 Seiten)



### MIRABILIS

Susann Cokal

(JK) Ja, noch ein Mittelalter-Buch. Und dann noch eine Frauengeschichte. Aber was für eine!

Susann Cokal erzählt in einer sehr dichten, anspruchsvollen Sprache die Geschichte der Amme Bonne Mirabilis, geboren im Pestjahr 1350, angeregt von tatsächlichen Ereignissen im Frankreich des 14. Jahrhunderts. Etwas bedauerlich ist lediglich die manchmal nicht ganz exakte Recherche.

Jederzeit wird die Aufmerksamkeit der Leserin gefordert, denn die Erzählperspektive ist einem ständigen Wechsel unterworfen: Mal schiebt Cokal Briefe ihrer Titelheldin ein, mal berichtet ein Nebencharakter aus eigener Sicht.

Bonnes Mutter wurde einst als Heilige verehrt, dann als Hure geächtet und schlussendlich als Hexe verbrannt. Selbst keinen festen Platz in der Gemeinschaft einnehmend - weder ge- noch verachtet, eher misstrauisch gedeutet, muss Bonne schließlich um das Leben der schönen Radegonde und deren Ungeborenes kämpfen.

Gleich einem Rubens-Gemälde bewundert man die edlen Stoffe der reichsten Frau der Stadt, sieht aber auch wie bei Bosch die häßlichen Seiten des Lebens, erlebt Armut, Hunger und Angst, ebenso wie Glück, Leidenschaft und Liebe. Auch Gier, Rachsucht und Niedertracht beherrschen das seltsame und doch so alltägliche Leben der wunder-vollen Freaks in dem kleinen französischen Marktflöcken Villeneuve (heute Mondville).

Das faszinierende Spannungsfeld zweier unvergesslicher Frauenfiguren, erzählt vor einem beeindruckend geschilderten und beinahe körperlich erfahrbaren historischen Hintergrund, ermöglicht es uns, Bonne und Radegonde dabei zu beobachten, wie sie gegen Hass, Ignoranz und Aberglauben kämpfen in einer Zeit, in der Frauenleben und Frauenlieben so viel anders verliefen als heute. (Berlin: Rütten und Loening, 2001)

### SELIGE WITWEN

Ingrid Noll



(CK) Im Mittelpunkt dieses Romans stehen Maja und Cora, die beiden Freundinnen aus *Die Häupter meiner Lieben*, die ein zufriedenes Leben in ihrem Frauenidyll in der Toskana führen. Ein Besuch bei Coras Großmutter in Darmstadt hat jedoch fatale Folgen, und die unterschwellige Rivalität zwischen den beiden Frauen bricht durch. Während Cora sich mit einem Liebhaber in der Toskana vergnügt, bleibt Maja in einer WG in Darmstadt zurück und erlebt turbulente und gefährliche Abenteuer, als sie unschuldigen Frauen helfen will, sich aus den Fängen ihrer kriminellen Ehemänner zu befreien.

Wer Ingrid Noll kennt, wird sich nicht wundern, dass die männlichen Bösewichter schließlich beseitigt werden.

Die Geschichte ist etwas sehr abenteuerlich, dafür aber recht spannend. Faszinierend ist vor allem, wie es Noll gelingt, die LeserInnen auf die Seite der Protagonistinnen zu ziehen, so dass man am Ende selber geneigt ist, die Morde zu verharmlosen. Sprachlich ist das Buch, wie auch alle anderen der Autorin, ein Vergnügen. Kein tiefgründiges Werk, auch nicht ihr bestes, trotzdem eine vergnügliche Ferienlektüre. (Zürich: Diogenes 2001, 269 Seiten)

### ER, SIE UND ES

Marge Piercy



(ke) Ein Szenario mitten im 21. Jahrhundert: Die Umwelt ist weitgehend zerstört durch Menschen und ihre Kriege. Das Überleben ist fast nur noch in den durchtechnisierten und mit einer eigenen künstlichen Atmosphäre versehenen Städten möglich. Von den ehemaligen Nationen ist die Herrschaft übergegangen auf eine Handvoll riesiger Konzerne. Nur ein paar Enklaven, die freien Städte, können sich noch durch spezialisierte Technologie-Exporte ihre Unabhängigkeit bewahren.

So auch Tivka (hebr. Hoffnung), der Hauptschauplatz des Romanes. Die jüdische Inselstadt ist nach einer neuerlichen Welle der Judenverfolgung entstanden, ein *zerbrechliches modernes Ghetto*, das zu seiner Verteidigung den Cyborg Jod entwickelt hat. Die Protagonistinnen Shira und Malkah, Enkelin und Grossmutter, aus deren Perspektive der Roman erzählt wird, sind damit betraut, den Cyborg zu sozialisieren.



Kunstvoll verwebt Marge Piercy zwei Erzählstränge: der eine ein actionreicher Science-Fiction, der andere die an den Cyborg gerichtete Nacherzählung der Geschichte des Golem, des Geschöpfes aus Lehm, das Rabbi Juda Löw im Prager Ghetto um 1600 zum Schutze vor Pogromen erschuf.

Hoch aktuell für die heutigen Technikdiskussionen und gleichzeitig spannend thematisiert der Roman die gefährlichen wie verführerischen Implikationen der historischen wie modernen Schöpfungsakte. Gleichzeitig bietet die Story reichlich Stoff zum Phantasieren über neue Gesellschafts- und Geschlechterentwürfe...

Nicht nur für Science-Fiction-Fans! (Hamburg: Ariadne (Argument), 2002; 448 Seiten)

### Neugierig geworden auf Cyborgs und kreative feministische Technologien?

Hier ein Internet-Tipp für surfende Urlauberinnen:

www.obn.org

OBN steht für Old Boys Network. Unter dieser humorvollen Adresse präsentiert sich die erste internationale Vernetzung von Cyberfeministinnen, Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen, die mit ihrer Arbeit zu einem kritischen Diskurs über die neuen Medien und ihre geschlechtsspezifischen Aspekte beitragen. Mit vielen weiterführenden Links

DIE BIBLIOTHEK BLEIBT GESCHLOSSEN VOM 1. BIS ZUM 31. AUGUST • LA BIBLIOTHÈQUE FERMERA SES PORTES DU 1ER AU 31 AOÛT

## **SOMMERFALKEN**

Deborah Savage

(ke) *Sommerfalken* ist ein richtiger Sommerroman und ein Lieblingsbuch. Hunter's Gap ist ein kleines amerikanisches Kaff. Seit einem Jahr lebt Taylor hier mit ihrem Vater, einem Bildhauer. Die Mutter, die die meiste Zeit in der Stadt wohnt, ist eine erfolgreiche Psychoanalytikerin, die von Konferenz zu Konferenz tigert und nur auf Stippvisiten vorbeikommt. Taylor ist sich sicher: Auf keinen Fall wird sie hier in Hunter's Gap versauern. Sie ist fest entschlossen, Reporterin zu werden und am Ende des Sommers in die Stadt auf eine Eliteschule zu gehen. Dafür aber muss sie erst noch eine schriftliche Arbeit vorlegen – und das, wo doch in diesem Kaff überhaupt nichts Spannendes passiert, wo sie umgeben ist von Hinterwäldlern... Aber dann lernt sie in den Ferien die geheimnisvolle Dr. Jeffries vom Vogelschutzzentrum kennen, die die Falkenfrau genannt wird. Und auch einer von den Hinterwäldlern, Rail, wird ihr wichtiger, als sie geplant hatte... .

Nach und nach merkt sie, dass manche ihrer Ziele und Wünsche vor allem die Erwartungen ihrer Eltern sind, und sie fängt an, einen eigenen Weg zu suchen. (Frankfurt/M.: Fischer Schatzinsel, 2000. 315 S.)

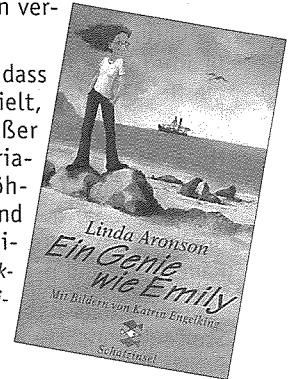


## **EIN GENIE WIE EMILY**

Linda Aronson

(ke) Natürlich ist Emily ein Genie. Doch was nützt das schon, wenn noch nicht mal die engste Umgebung ihr Talent zu schätzen weiß? Emily Tate ist genervt. Umgeben von einer völlig chaotischen Familie (und von nicht weniger komplizierten Schulfreundinnen) muss sie zusehen, wie die ihrem Clan gehörende Seetang-Fabrik sich dem Bankrott nähert. Dabei weiß Emily, die leidenschaftlich gerne Wirtschaftsmagazine liest, genau, wie sie die Geschäfte ins Laufen bringen könnte... Alles wird anders, aber bestimmt nicht einfacher, als nach dem Tod des Großvaters ein gewisser John Tate aus England als Teilerbe auftritt: jung, gutaussehend und mit Geschäftssinn versehen...

Aber mehr wird nicht verraten, nur, dass die Geschichte, die in Australien spielt, superhumorvoll erzählt ist und außer von Seetang in allen möglichen Variationen noch von den *Cools*, von Höhlenmalerei, Aborigines-Heilmitteln und den verrückten Machenschaften in einer Zahnarztpraxis handelt. (Frankfurt/M.: Fischer Schatzinsel, 2000. 272 Seiten)



1001 neue Bücher / **book a book**

## **DIE FEEN-KOFFER**

**book a book** läuft nun seit gut zwei Monaten, an die 200 Bücher wurden schon gespendet und viele davon auch schon gelesen. Wir finden dies ganz toll und wollen hiermit allen unseren guten Feen (und Zauberern) sehr herzlich für ihre Unterstützung danken.

Vor den Ferien wollen wir Ihnen natürlich die Rubriken Literatur und Belletristik sowie Krimis vorstellen. Bei der Zusammenstellung der Belletristik merkten wir, dass uns neben *neuer* Literatur auch noch einige Klassiker fehlten.

Sie finden also die großen Namen der Weltliteratur und zusätzlich jede Menge Frauen, die es noch zu entdecken gilt. Kucken Sie doch mal rein.

Dies gilt ebenfalls für die Krimi-Rubrik, in der etliche *Ladies of Crime* vertreten sind, aber auch junge, vielversprechende Schriftstellerinnen, die in den letzten Jahren interessante Erstlingswerke veröffentlicht haben.

Zwei Urlaubskoffer voller Bücher...

Hier nun eine kleine Auswahl unserer Urlaubslektüre. Buchen Sie sofort, dann können Sie Ihr Buch in den Urlaub mitnehmen.

Der Schmöckerkoffer von *entspannend bis anspruchsvoll*

z. B. mit:

- Majgull Axelsson: Augustas Haus • Emanuelle Bernheim: Vendredi soir • Geneviève Brisac: Pour qui vous prenez-vous? • Jessica Durlacher: Die Tochter • Amelie Fried: Wann bitte findet das Leben statt? • Elke Heidenreich: Der Welt den Rücken • Carmen Marin-Gaite: La chambre du fond • Marie Nimier: Sirène • Anna Maria Ortese: Le murmure de Paris • Marge Piercy: Stufen aus Glas • und Yoko Tawada: Opium für Ovid

Der Krimi-Koffer zum *Verschlingen und Durchzittern*

z. B. mit:

- Martina Bick: Die Spur der Träume • Anne Chaplet: Caruso singt nicht mehr • Kerstin Ekman: Am schwarzen Wasser • Karin Fossum: Fremde Blicke • Frances Fyfield: Bruderkuß • Doris Gercke: Die schöne Mörderin • Batya Gur: Am Anfang war das Wort • Alexandra Marinina: die Stunde des Henkers • und Birgit Utz: Alte Bande

[www.cid-femmes.lu/1001/](http://www.cid-femmes.lu/1001/)

**ÖFFNUNGSZEITEN: DI 14:00-18:00 •  
MI-FR 10:00-18:00 • SA 10:00-13:00**

